

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Konditoren (Zuckerbäcker)
Gesamtjahr 2023 und 1. Quartal 2024

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Assistenz

Natalie Rauter

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

- 1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2023 4
 - 1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung..... 4
 - 1.2 | Preisentwicklung 5
 - 1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung..... 6
 - 1.4 | Exportquote 6
 - 1.5 | Investitionen..... 7
- 2 | Ausblick auf das Jahr 2024 8
 - 2.1 | Investitionsplanung..... 8
 - 2.2 | Herausforderungen 8
- 3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2024..... 9
 - 3.1 | Beurteilung der Geschäftslage 9
 - 3.2 | Umsatzentwicklung..... 10
- 4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2024..... 11
 - 4.1 | Umsatzerwartungen 11
 - 4.2 | Personalplanung..... 12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2023 und 1. Quartal 2024 für die Branche Konditoren (Zuckerbäcker) basieren auf den Meldungen von 69 Betrieben mit 635 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2023

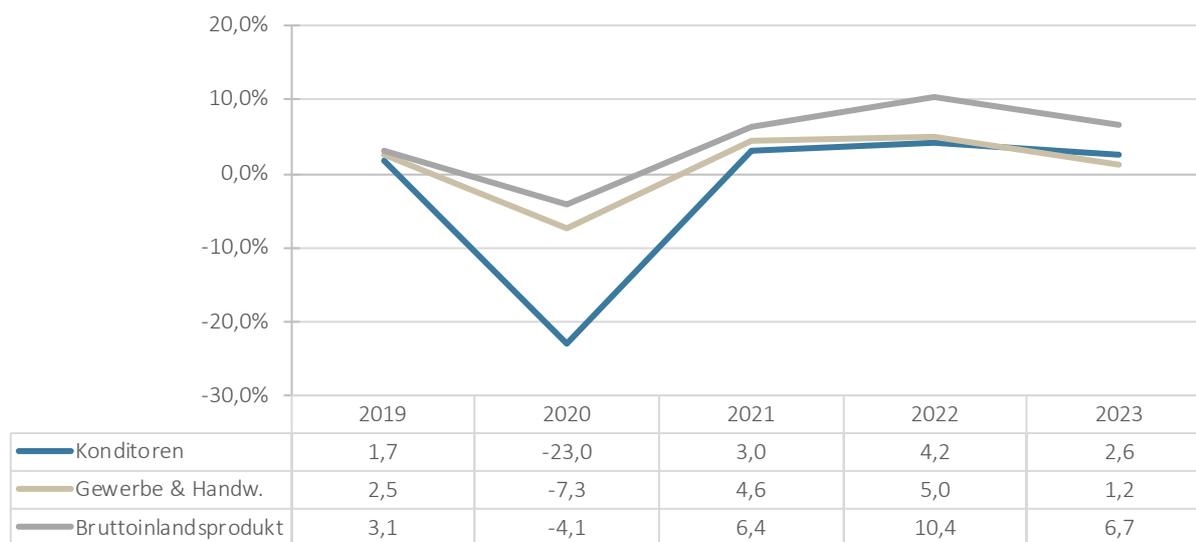
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 37 % der Betriebe meldeten für 2023 Umsatzsteigerungen gegenüber 2022,
- bei 41 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 22 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 2,6 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 6,7 % gestiegen.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

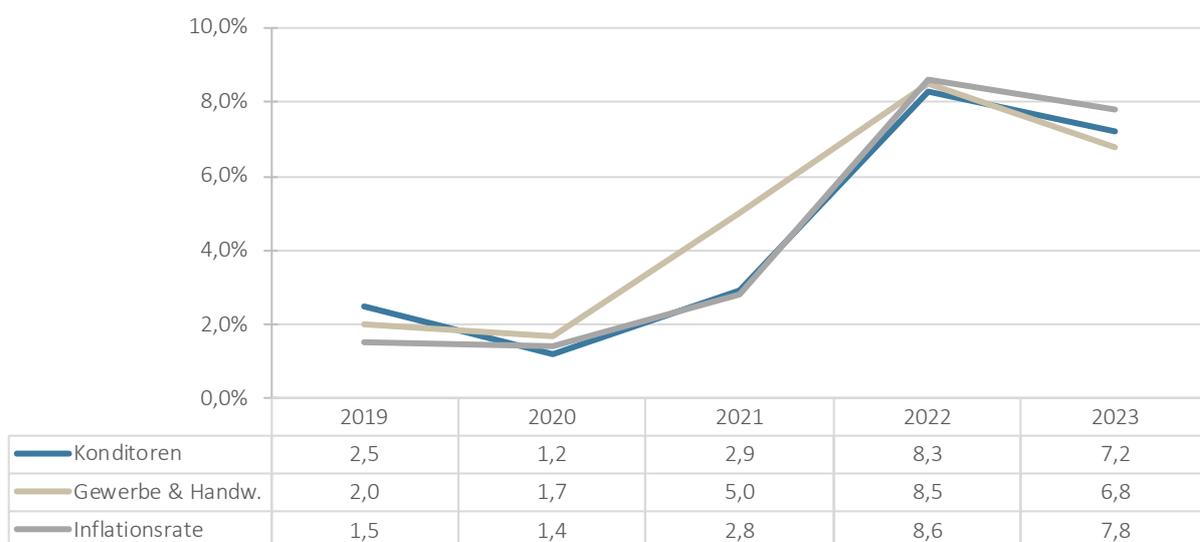
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- 80 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2023 verglichen mit 2022 erhöhen,
- bei 20 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2023 um 7,2 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2023 um 7,8 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 4,6 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 0,8 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

1,6 % des Gesamtumsatzes entfielen 2023 auf Exporte (Vorjahr: 6,0 %).¹ Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 5 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 95 % gar keine Exportumsätze hatten.

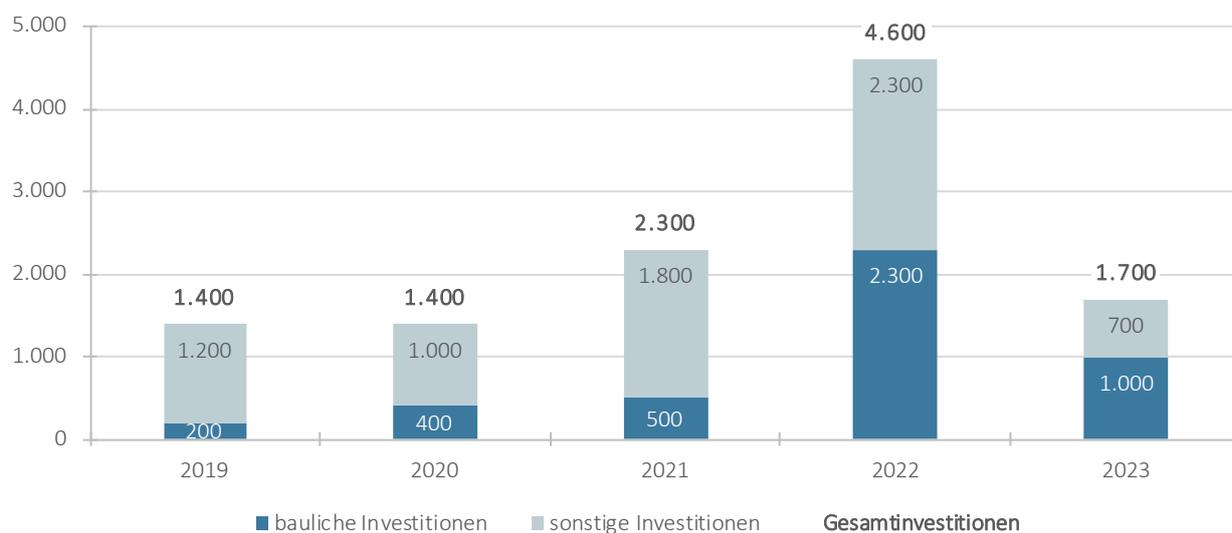
Im Vergleich dazu lag im Gewerbe und Handwerk insgesamt die Exportquote bei 5,8 %.

¹ Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2023 rd. € 1.700 je Beschäftigten investiert, das sind um 62 %² weniger als im Vorjahr (€ 4.600). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.000 je Beschäftigten auf bauliche (2022: € 2.300) sowie € 700 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2022: € 2.300).

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in € gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2023 tätigten 41 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (42 %), 38 % waren Erweiterungsinvestitionen und 20 % Rationalisierungsinvestitionen.

² Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2024

2.1 | Investitionsplanung

28 % der Betriebe planen, im Jahr 2024 Investitionen vorzunehmen.

- 13 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2023,
- 8 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 7 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2023.

2.2 | Herausforderungen

- 75 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2024 durch Preissteigerungen bei Energie in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 74 % durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien,
- 53 % durch Steuern und Abgaben,
- 35 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- 31 % durch Fachkräftemangel,
- 22 % durch Preiskonkurrenz,
- 6 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- 6 % durch Lehrlingsmangel,
- 4 % durch Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme und
- 2 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital.

Tab. 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Preiskonkurrenz	6	28	3	17	23	22
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	41	38	25	22	5	2
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	1	8	17	13	4	6
Fachkräftemangel	17	9	15	41	25	31
Lehrlingsmangel	0	4	3	22	4	6
Bürokratie und Verwaltung	32	44	33	56	32	35
Steuern und Abgaben	36	52	27	54	43	53
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme				35	19	4
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien				79	95	74
Preissteigerungen bei Energie				76	88	75

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2024

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

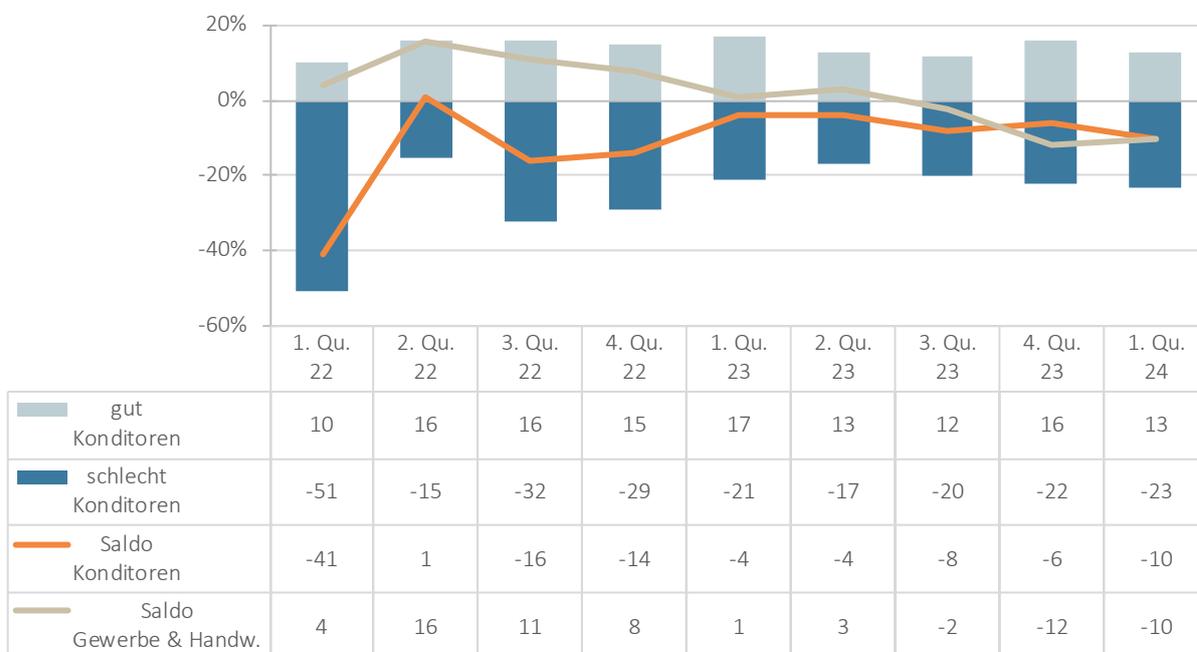
Im 1. Quartal 2024 beurteilen

- 13 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 17 %),
- 64 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 62 %) und
- 23 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 21 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 10 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 5 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Umsatzentwicklung

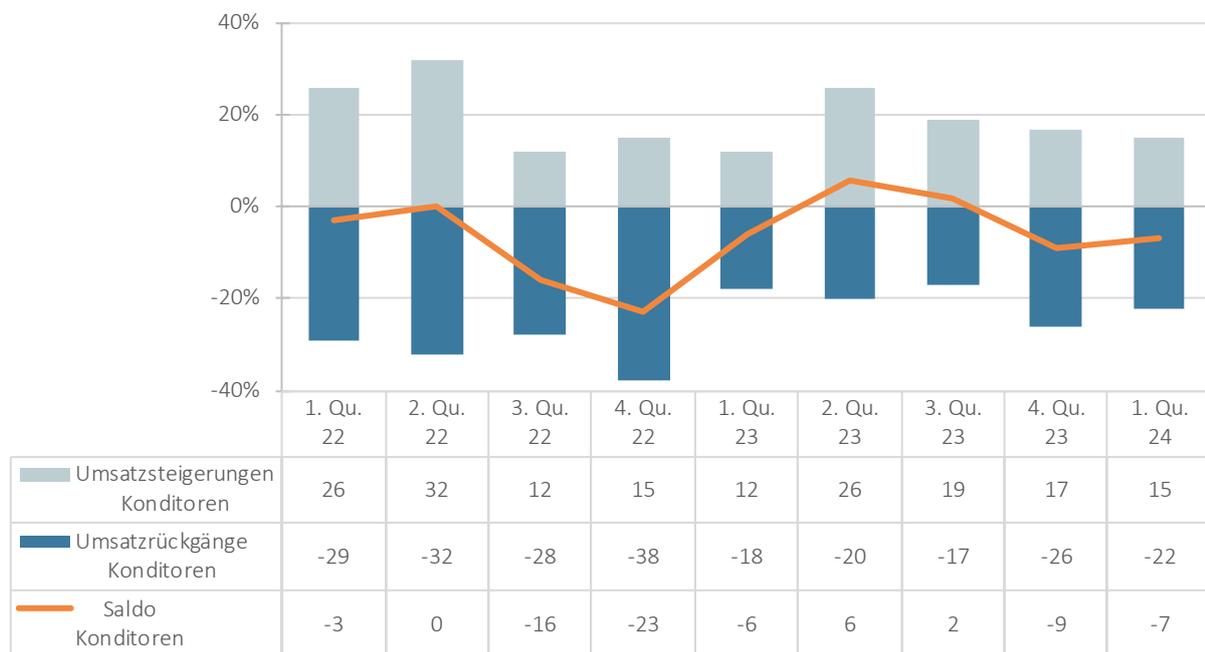
Im 1. Quartal 2024 meldeten

- 15 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2023 (Vorjahr: 12 %),
- 63 % keine Veränderung (Vorjahr: 70 %) und
- 22 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 18 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 7 %-Punkte.

Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres, jedoch besser als im Vorquartal.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2024

4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2024 erwarten

- 24 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2023 (Vorjahr: 19 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 65 %) und
- 19 % Rückgänge (Vorjahr: 16 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 5 %-Punkte. Der positive Saldo liegt geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (+3 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2024; Saldo: -3 %-Punkte) hat der Optimismus zugenommen.

Abb. 7 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Konditoren (Zuckerbäcker)), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

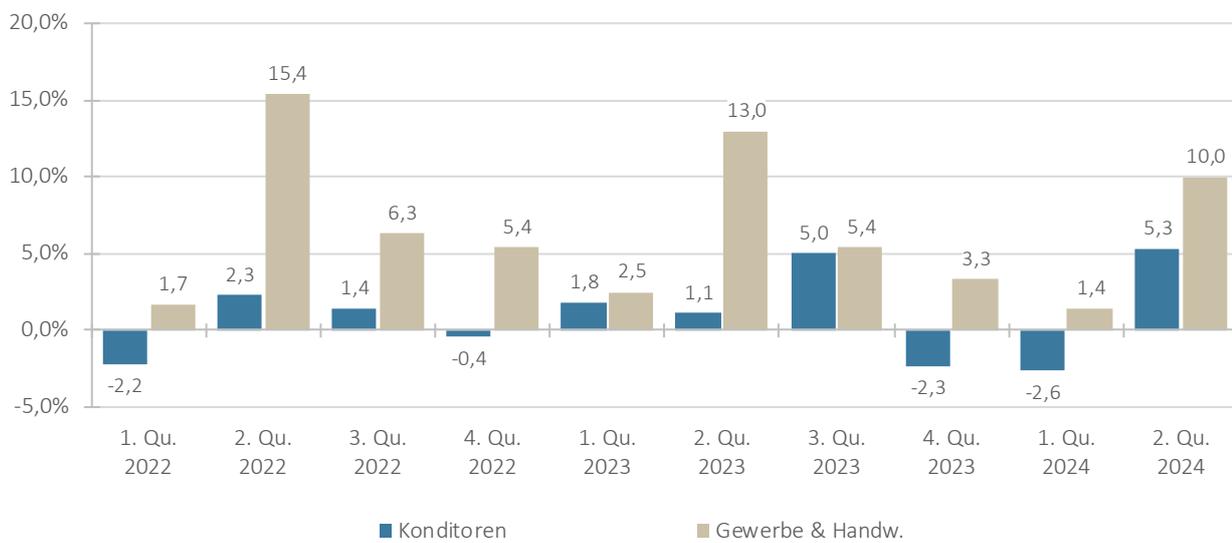
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2024 beabsichtigen

- 28 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 16 %),
- 67 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 79 %) und
- 5 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 5 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 5,3 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+1,1 %).

Abb. 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

